

# Musik ist Trumpf

Eine Hommage an Hazy Osterwald

**Der Cantas-Chor lud am vergangenen Samstag zum Konzert ins «Elefantenhaus» ein, neben dem Feuerwehrgebäude Füllinsdorf, und sang hauptsächlich Stücke von Hazy Osterwald.**

Einen Abend lang schwebten vor allem die älteren Jahrgänge im Publikum in vergangenen Zeiten. Denn die vom Cantas-Chor hervorragend gesungenen Lieder waren allesamt aus den 60er- und 70er-Jahren. Musik war Trumpf. So kamen denn Titel wie «Panoptikum» oder «Gehen sie mit der Konjunktur» zu

Ohren. «Da ist natürlich wieder mal ne Frau dran schuld ...» ein eher weniger bekanntes Stück von Hazy Osterwald, aber wenn wie besungen ein Frauenhut im Abflussrohr liegt, na ja muss ja wohl ne Frau dran schuld sein. Der Kriminaltango gehört sicher zu den bekanntesten Stücken aus dem Repertoire von Hazy Osterwald. Geschickt hat der Dirigent Michael Herrmann kurze Abschnitte von anderen Stücken hineingebaut wie zum Beispiel «Miss Marple» oder «Ohne Krimi geht die Mimi ...».

Als der Abend geplant wurde, ahnte niemand, dass das Konzert kurze Zeit

nach dem Ableben des berühmten Schweizer Musiker stattfinden würde. Umso schöner war es nun, die Stücke nochmals zu hören und den Verstorbenen zu würdigen. Nach der Pause hörte das Publikum Gassenhauer wie «Schuld war nur der Bossanova», oder «Marmor Stein und Eisen bricht». «Tipitipitip» war ein Hit von Catharina Valente. Mit dem Stück «Sh-Boom» bekam das Publikum einen Leckerbissen besonderer Art serviert. Denn hier hatte Hanspeter Thommen seinen grossen Einsatz mit dem Saxophon, den er bravourös gemeistert hat. Der Dirigent Michael Herrmann begleitete den Chor durch das ganze Konzert auf dem Elektro Piano. Umso schwieriger für den Chor nur per Augenkontakt vom Dirigenten geleitet zu werden. Aber durch ihr Können haben sie dies sehr gut gemeistert. Am Schlagzeug begleitete Marc Thommen und am Bass Peter Jess. Zum Abschluss erzählte Michael Herrmann von den weiteren Plänen, nämlich im Frühjahr 2013 ein Konzert zu starten mit dem Titel, «I want to hold your hand». Mit Liedern von Elvis, Beatles & Co. Dazu fordert er alle auf doch mitzumachen, denn jeder ist willkommen, der Freude hat am Singen. Der Cantas-Chor besteht nun schon über drei Jahre und ist kein Verein. Unter [www.cantas-chor.de](http://www.cantas-chor.de) finden Interessierte noch nähere Angaben. Für die Zuhörer gilt nun bis dahin «der Fahrstuhl nach oben ist besetzt wir müssen warten».



Der Cantas-Chor an seinem Konzert.

FOTO: U. ROTH

URSI ROTH